

Sozialkundeunterricht in Zeiten der Coronakrise

Dass Sozialkundeunterricht auch in Zeiten des Homeschoolings gelingen kann und dabei die nötige Aktualität und Multiperspektivität berücksichtigen kann, beweist exemplarisch folgendes Beispiel einer Unterrichtseinheit unserer Studienreferendarin Anna-Mirjam Wild:

Fallbeispiel: Die „Corona-Krise“ oder der Umgang der Bundesregierung mit dem SARS CoV-2 alias „Corona-Virus“

Arbeitsauftrag 3:

Du hast nun den grundsätzlichen Aufbau und einige zentrale Elemente des politischen Systems der Bundesrepublik Deutschland genauer kennengelernt. Verfolge nun mithilfe dieser Hintergrundinformationen und durch Recherche in einschlägigen Medien (z.B. Süddeutsche Zeitung, tagesschau, heute, Der Spiegel, ...) die jüngst vergangenen und aktuellen Entwicklungen der deutschen Politik der Bundesregierung und der Länder zum Thema „Corona-Virus“ nach. Konzentriere dich dabei im Detail auf die Perspektive eines Akteurs bzw. einer Akteurin, d.h. wähle die Sicht des Bundeskanzlerin Angela Merkel, die eines Bundesministers (z.B. Jens Spahn (Gesundheit), Julia Klöckner (Ernährung und Landwirtschaft), Peter Altmaier (Wirtschaft) oder Olaf Scholz (Finanzen)) oder aber die eines Ministerpräsidenten (z.B. Markus Söder (Bayern) oder Armin Laschet (NRW)).

Verfasse mögliche Tagebucheinträge (mind. drei) zu der Sichtweise auf die Ereignisse und Entwicklungen rund um das „Corona-Virus“ (berücksichtige Neuigkeiten und Entscheidungen seit dem 01.09.2020). Folgende Fragen helfen dir bei der Recherche und solltest du in deine Tagebucheinträge mit einfließen lassen:

- (1) Welche Interessen vertritt die jeweilige Person? In welcher Situation und vor welchen Problemen steht die Person im Rahmen der Verbreitung des SARS CoV-2 zunächst einmal? Berücksichtige dabei auch die gesamtgesellschaftliche Situation (z.B. Lage eines Bundeslandes, Größe, wirtschaftliche Lage, Zuständigkeiten, ...)
- (2) Welche Handlungsmöglichkeiten hat die Person innerhalb des politischen Systems? Wo sind dieser Person Grenzen gesetzt? (hier helfen u.a. Art. 73 und 74 GG sowie Art. 62-69 GG)
- (3) Welche Probleme ergeben sich aus dem (möglicherweise eingeschränkten) Handlungsspielraum im Rahmen der gegenwärtigen Entwicklungen und welche Lösungsmöglichkeiten siehst du?

Notiere die Einträge vorerst in einem Word-Dokument. Nach Möglichkeit sollten sie im Verlauf der nächsten Wochen noch online hochgeladen oder ins Heft geklebt werden.

Aus der Sicht der Bundeskanzlerin verfasste eine Schülerin daraufhin folgende Zeilen:

Tagebuch von Angela Merkel

Montag der 02.03.2020

Irgendwie habe ich das Gefühl, dass die ganze Sache doch nicht so einfach an uns vorübergeht wie ich anfangs dachte. Es gibt immer mehr bestätigte Fälle in Deutschland und auch in anderen Ländern steigen die Fallzahlen und Todesfälle. In Italien ist es besonders schlimm, da gibt es jetzt schon Schulschließungen und Ausgangssperren. Ich hoffe soweit kommt es bei uns hier nicht! Es dreht sich immer mehr um das Coronavirus, es wird langsam ernst. Drück mir ganz fest die Daumen, dass alles gut wird. Ich tue alles, was in meiner Macht steht Schlimmeres zu verhindern.

Montag der 09.03.2020

Es ist schrecklich sage ich dir, es wird immer schlimmer, mehr Fälle mehr Tote. Italien ist komplett dicht, keiner rein, keiner raus, schrecklich. Die Hoffnung ist weg, dass das an uns vorbeigeht. Auch wir müssen nun über Schulschließungen nachdenken. Veranstaltungen wurden abgesagt wir brauchen mehr Klinikpersonal und die Menschen sehen hoffentlich langsam die Dringlichkeit. Und das Schlimme ist ja, dass alles wieder an mir hängen bleibt, wenn zu wenig getan wird ist das wieder meine Schuld und alle gehen auf mich los, aber das ist jetzt auch Ländersache, ob sie wollen oder nicht ich werde alles tun, was ich tun muss das verspreche ich dir.

Montag der 16.03.2020

Jetzt ist es vollbracht in fast ganz Deutschland ist die Schule zu, Geschäfte sind teilweise ab Mittwoch zu. Und wie ich es

gesagt habe: „Warum passiert nicht in ganz Deutschland was?“ „Warum macht die Merkel nichts?“ Was soll ich denn machen, wenn die Menschen nicht mitspielen sich draußen treffen, obwohl es überall heißt man soll zu Hause bleiben und soziale Kontakte meiden. Am Mittwoch werde ich eine Ansprache halten und den Menschen ganz klar deutlich aber ruhig mitteilen, dass das eine ernstzunehmende Situation ist und man mit diesen Maßnahmen sich und seine Mitmenschen schützt, natürlich macht das keinen Spaß nichts draußen machen zu dürfen, mir ja auch nicht, aber es ist wichtig, um diese Zeit möglichst schnell wieder beenden zu können. Die Menschen müssen endlich begreifen, dass das keine Ferien sind, dass jetzt harte Zeiten auf uns zukommen die aber wieder vorbeigehen, wenn wir alle zusammenhalten.

Montag der 23.03.2020

Die Ansprache war ein Erfolg über 24 Millionen Menschen haben sie angeschaut. Es gibt jetzt in einigen Bundesländern Ausgangsbeschränkungen, weil es nicht anders geht und bis jetzt halten sich die meisten dran. An den Fallzahlen und Toten ändert sich nicht viel sie steigen weiter an wie gehabt. Mittlerweile herrscht eine sehr bedrückende Stimmung draußen. Auch ich bin jetzt in Quarantäne, weil mein Arzt Corona hat, ich hoffe, dass das nochmal vielen zeigt, dass auch ich davon betroffen bin und jetzt als Vorbild natürlich auch zu Hause bleibe.